

# Verein GEWALTFREIE ERZIEHUNG

## Jahresbericht April 2018 bis April 2019

### Einleitung

Bundesrat und Parlament lehnen seit Jahren alle parlamentarischen Vorstösse ab, die die gewaltfreie Erziehung gesetzlich verankern möchten. Begründung: Die derzeitige Gesetzeslage genüge. Das mag in Bezug auf das Strafrecht, also in schweren Fällen von Kindsmisshandlung stimmen, hingegen muss auch die leichtere Gewalt an Kindern minimiert werden. Denn: Auch Ohrfeigen oder ein Klapps sind demütigend für Kinder und schädlich für die kindliche Entwicklung. Eine Studie der Universität Fribourg zeigt, dass Kinder in der Schweiz häufig Prügel erhalten. Dies aus Überforderung, Hilflosigkeit, aber auch aus Überzeugung. Deshalb braucht es einen Artikel im ZGB, der ein Umdenken und einen gesellschaftlichen Wandel einleiten kann.

### Vereinsgründung und Vorstand

Wir stellten uns also die Frage: Wie kann es gelingen, Parlament und Bundesrat für die Einsicht zu gewinnen, dass es eine gesetzliche Verankerung der gewaltfreien Erziehung und folglich Massnahmen für eine Informationskampagne braucht?

Nach eingehender Analyse gründeten wir am 17. April 2018 bei gleichzeitiger Genehmigung der Statuten den Verein GEWALTFREIE ERZIEHUNG. Mit einer Unterschriftensammlung für eine Petition soll die Zivilbevölkerung für das Anliegen gewonnen und in der Folge Bundesrat und Parlament überzeugt werden.

Dabei stand die Idee einer schlanken Struktur des Vereins im Vordergrund. Ein kleiner Vorstand bestehend aus vier Fachpersonen soll die Strategien definieren und als Steuergruppe fungieren.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus vier Mitgliedern:

- Präsident Dr. Andreas Brunner, ehem. Leitender Oberstaatsanwalt Zürich und Vize-Präsident Stiftung Kinder & Gewalt
- Vizepräsidentin Barbara Heuberger, Journalistin im Thema Kinderrechte, Zürich, Betreuung der Geschäftsstelle
- Lisa Plüss, Heilpädagogin und Geschäftsleiterin der Stiftung Kindertagesstätten, Bern
- Vera Vogt, MSc. Soziale Arbeit/Soziokultur FH & Erwachsenenbildnerin, Leiterin der Schulsozialarbeit Stadt Winterthur

Der Vorstand fand sich zu 5 Sitzungen im Berichtsjahr zusammen. Ergänzt wurden diese mit 5 Gesprächen zwischen dem Präsidenten und der Geschäftsleiterin. Ausserdem führte die Geschäftsleiterin zahlreiche Gespräche mit diversen Organisationen: Save the Children, Pro Juventute, Netzwerk Bildung+Familie, Kinderanwaltschaft Schweiz, Centre of Childrens Right der Universität Genf und Kinderschutz Schweiz. Eine engere Vernetzung mit Kinderschutz Schweiz ist trotz verschiedener Vorstösse noch nicht gelungen.

## Botschafter und Erstunterzeichnende

Insgesamt konnten wir 8 Botschafterinnen und Botschafter für unsere Ziele gewinnen. In der Deutschschweiz Sergio Devecchi, Jacqueline Fehr, François Rapeau und Katrin Hilber, in der Westschweiz Géraldine Marchand-Balet, Jean Zermatten, Philip Jaffé und im Tessin Myriam Caranzano-Maître.

Hinzu kommen mehr als 80 Fachpersonen aus dem Bereich Kinderschutz, die unser Anliegen als Erstunterzeichnende oder unterstützende Organisationen zeichnen, und die Liste wächst immer noch.

## Eine Petition als erster Schritt zum Ziel

Für die technische Unterstützung arbeiteten wir mit dem Online-Kampagnenbüro *Feinheit* zusammen. Wir haben unser Konzept verfeinert und die Unterschriftensammlung auf Facebook gestartet. Gleichzeitig machten wir mittels Öffentlichkeitsarbeit auf die Sammlung aufmerksam und erreichten so auch Menschen, die nicht auf Facebook sind. So zum Beispiel druckte das Elternmagazin *Fritz & Fränzi* ein Interview mit uns, aber auch im *Tages-Anzeiger* und in der *NZZ* fand unser Anliegen Eingang. Unsere Partnerorganisationen Pro Juventute, humanrights.ch, terre des homes, Save the Children, Kinderanwaltschaft Schweiz u.a.m. halfen mit internen Versänden, Unterschriften zu sammeln. Ganz besonders sammelte die Mama-Bloggerin Ellen Girod mit ihrem Newsletter *Chez Mama Poule* Unterschriften für unsere Petition bei ihren rund 10'000 Followern. Regelmässig werden auch Unterschriftenbogen von unserer Website heruntergeladen, denn viele möchten lieber von Hand unterschreiben.

So haben wir bis heute mehr als 9'000 Unterschriften gesammelt. Und wir sammeln weiter. Auf Facebook ist ein Dialog entstanden, woraus hervor geht, dass viele Menschen in diesem Land Gewalt an Kindern ablehnen, sei dies, weil sie in ihrer Kindheit selber Gewalt erlebten, sei dies aus Überlegungen, die sich auf Vernunft gründen.

## Neue Motion im Nationalrat

Im Mai 2018 hielt das Centre of Childrens Right der Universität Genf das schweizweite Kolloquium „Für einen besseren Schutz von Kindern in der Schweiz: Verbot von Körperstrafen?“ in Bern ab. Unser Verein war hier als Referent eingeladen, und wir stellten unsere „Initiative“ vor. In der Folge reichte CVP-Nationalrätin Géraldine Marchand-Balet, Wallis, im Juni 2018 eine neue Motion im Nationalrat ein. Sie verlangt, dass die „gewaltfreie Erziehung“ im Zivilgesetzbuch (ZGB) verankert wird. Auch diese Motion lehnte der Bundesrat umgehend ab, mit den gleichen Argumenten wie schon die vorangegangenen Vorstösse. Nun hoffen wir auf den Nationalrat. Die Motion wird in einer der kommenden Sessionen behandelt.

## Mittelbeschaffung

Den Grossteil der Aufgaben erledigen wir in Freiwilligenarbeit. Doch fallen auch Kosten an für die professionelle Kampagnenbegleitung, für Drucksachen und Porti.

Mit diversen Spendenaufrufen ist es uns gelungen, Mittel zu beschaffen. Ausserdem hat uns die Stiftung Kinder & Gewalt mit einem Beitrag von CHF 2'000 und Frau Dr. Ellen Ringier mit CHF 5'000 unterstützt. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für alle grossen und kleinen Spenden. Ohne sie wären unsere Arbeiten nicht möglich geworden. Die weitere

Mittelbeschaffung bei Stiftungen oder Firmen blieb weitgehend erfolglos. Die oft formulierte Begründung war, dass wir ein politisches Anliegen verfolgten. Die Mittelbeschaffung ist ein anspruchsvolles Unterfangen, dem wir mit viel Fantasie begegnen müssen.

Für Mitglieder haben wir nicht speziell geworben. Trotzdem haben wir 19 Mitglieder gewinnen können. Der Mitgliederbeitrag beläuft sich auf CHF 50.

### Ausblick

Um weiterhin die Unterstützung der Zivilbevölkerung für das Anliegen einer gewaltfreien Erziehung zu gewinnen, aber auch um Informationsvermittlung zu leisten, sammeln wir weitere Unterschriften für unsere Petition.

Im Vorfeld der Behandlung der Motion von Géraldine Marchand-Balet im Nationalrat werden wir unsere Aktivitäten verstärken, mit Nationalrätinnen und Nationalräten reden und versuchen, unsere Petitionäre für die Mithilfe zu gewinnen, damit der Nationalrat ein Ja für die Motion einlegt. Im Falle einer Ablehnung der Motion im Nationalrat werden wir neue Strategien entwickeln müssen.

**Verein GEWALTFREIE ERZIEHUNG**

Geschäftsstelle

Barbara Heuberger Stauffacherstrasse 175, 8004 Zürich

M 079 484 41 08, F 044 241 20 88

E. [verein.gewaltfreie.erziehung@gmail.com](mailto:verein.gewaltfreie.erziehung@gmail.com)